

STATISTISCHES
BUNDESAMT
WIESBADEN

FACHSERIE **C**

UNTERNEHMEN UND ARBEITSSTÄTTEN

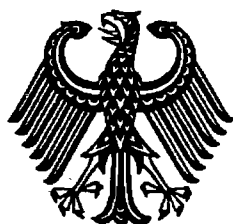
Reihe 1

Die Kostenstruktur in der Wirtschaft

VII. Einzelhandel 1961

Vorbericht 3

Apotheken und Drogerien



Bestellnummer : C 1/VII - 61 V 3

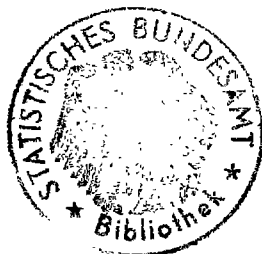
VERLAG: W. KOHLHAMMER GMBH, STUTTGART UND MAINZ

Inhalt

	<u>Seite</u>
1. Einführung	3
2. Aufbau und Inhalt der Tabellen	5
Tabellen	
1. Zahl und Art der erfaßten Unternehmen 1961	9
2. Steuerlicher Umsatz, wirtschaftlicher Umsatz und Gesamtleistung 1961	10
3. Gesamtleistung, Wareneingang und -einsatz, Rohertrag und Betriebsergebnis 1961 je Unternehmen	13
4. Kosten und Betriebsergebnis 1961 je Unternehmen	14
5. Beschäftigte und Personalkosten 1961 je Unternehmen	18
6. Posten des Jahresabschlusses 1961 je Unternehmen	20

Zeichenerklärung

- an Stelle einer Zahl = nichts vorhanden
- 0,0 an Stelle einer Zahl = mehr als nichts, aber weniger als die
Hälfte der kleinsten Einheit, die in der
Tabelle zur Darstellung gebracht werden
kann



Erschienen im März 1965

Nachdruck - auch auszugsweise - nur mit Quellenangabe gestattet

Preis: DM 1,-

65.686 b

1. Einführung

Die Kostenstrukturstatistik 1961 im Einzelhandel wurde auf Grund des "Gesetzes über Kostenstrukturstatistik vom 12. Mai 1959" (BGBl. 1959 I, S. 245/6) durchgeführt. Nach diesem Gesetz finden nacheinander in vierjährigem Turnus in den verschiedenen Bereichen Kostenstrukturerhebungen auf repräsentativer und freiwilliger Basis statt. Im Jahre 1966 wird der Einzelhandel erneut für 1965 befragt.

Diese Statistik stellt eine Ergänzung jener Statistiken dar, die das Ergebnis der Wirtschaftstätigkeit (Produktion von Waren und Dienstleistungen, Umsatz usw.) messen. Sie gibt ein Bild von dem Leistungsaufwand und seiner Zusammensetzung. Zahlen über die Kostenrelationen in den verschiedenen Wirtschaftsbereichen sind sowohl für die staatlichen Stellen wie auch für die Wirtschaft von großer Bedeutung. Durch eine weitgehend einheitliche und personenklassenmäßige Aufgliederung innerhalb der einzelnen Zweige erhält auch das einzelne Unternehmen Anhaltspunkte für den Vergleich mit der eigenen Kostengestaltung. Die Kostenstrukturstatistik bildet ferner eine der wichtigsten Grundlagen für die Berechnung der Entstehung des Sozialprodukts und der dafür von den einzelnen Wirtschaftsbereichen geleisteten Beiträge.

Das Statistische Bundesamt hat die Erhebung im Einzelhandel in enger Zusammenarbeit mit der Hauptgemeinschaft des Deutschen Einzelhandels, dem Zentralverband Deutscher Konsumentengesellschaften e.V., dem Bundesverband des Deutschen Versandhandels e.V. und der Arbeitsgemeinschaft der Berufsvertretungen Deutscher Apotheker vorbereitet und durchgeführt.

Erhebungseinheit war das Gesamtunternehmen, jedoch ohne eine etwa vorhandene Landwirtschaft. In die Erhebung wurden auch Unternehmen mit Betriebskombinationen, z.B. mit Großhandel, eigener Herstellung, Reparatur, Gaststätte u.a. einbezogen.

Das Frageprogramm lehnte sich sowohl an die Fragestellung bei der Kostenstrukturerhebung 1950 1) als auch an das Frageprogramm der Handels- und Gaststättenzählung 1960 2) an. Neben den allgemeinen Fragen (Geschäftsjahr, Kennzeichnung und Rechtsform des Unternehmens) wurden die Anzahl der im Durchschnitt des Geschäftsjahres beschäftigten Personen, verschiedene Posten des Jahresabschlusses, der steuerliche und wirtschaftliche Umsatz, der Wareneingang, bei Lieferanten erzielte Skonti und vor allem die Kosten - gegliedert nach Kostenarten - erfragt.

Um eine möglichst einheitliche Beantwortung der gestellten Fragen zu erreichen, wurden dem Fragebogen als Ergänzung zu den hierin enthaltenen Hinweisen noch eingehende Ausfüllungsrichtlinien beigegeben. Trotzdem war es in-

-
- 1) Vgl. Statistik der Bundesrepublik Deutschland, Bd. 49 "Die Kostenstruktur in der gewerblichen Wirtschaft und in ausgewählten freien Berufen" (Angabensätze der Kostenstrukturerhebung 1950), Heft 4: Einzelhandel.
 - 2) Vgl. Fachserie F: Groß- und Einzelhandel, Gastgewerbe, Fremdenverkehr; Handels- und Gaststättenzählung 1960 (I. Einzelhandel), Vorbericht 1 "Unternehmen, Beschäftigte und Umsätze", Vorbericht 2 "Strukturdaten".

folge der Uneinheitlichkeit des betrieblichen Rechnungswesens notwendig, in zahlreichen Fällen wegen unvollständiger oder unklarer Angaben Rückfragen bei den befragten Firmen zu halten. Meistens konnte eine Ergänzung oder Klärung erreicht werden, so daß ein sehr großer Teil der eingegangenen Fragebogen auch verwertet werden konnte.

Die Auswahl der zu befragenden Firmen wurde durch die Statistischen Landesämter auf Grund eines vom Statistischen Bundesamt aufgestellten Erhebungsplans aus dem Anschriftenmaterial der Handels- und Gaststättenzählung 1960 1) vorgenommen. Sie führten auch den Versand und die Einziehung der Fragebogen durch, während die Prüfung und Aufbereitung der Fragebogen zentral im Statistischen Bundesamt erfolgte.

Nachdem bereits in zwei Vorberichten Ergebnisse für eine Reihe von Einzelhandelszweigen bekanntgegeben wurden, die auf der letzten Seite dieses Vorberichts aufgeführt sind, werden nachstehend die Ergebnisse für die

Apotheken und Drogerien

veröffentlicht. In Kürze erscheint Vorbericht 4: Einzelhandel mit Eisen- und Metallwaren sowie mit Hausrat und Wohnbedarf aus Kunststoffen, Glas, Feinkeramik und Holz. Die Ergebnisse für alle untersuchten Wirtschaftsklassen des Einzelhandels werden später in der Gesamtveröffentlichung VII. "Einzelhandel 1961" der Reihe 1 "Die Kostenstruktur in der Wirtschaft" (Fachserie C) mit Kommentierung bekanntgegeben.

Die Zahlen beziehen sich nur auf Unternehmen, die ihren Sitz im Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin) haben. Die Ergebnisse für die Berliner Unternehmen werden in Kürze in einem "Ergänzungsheft" bekanntgegeben.

Die Gruppierung der Unternehmen erfolgte nach der neuen "Systematik der Wirtschaftszweige (Ausgabe 1961)". Da die Umsatzsteuerstatistik erst ab 1962 die neue "Systematik der Wirtschaftszweige (Ausgabe 1961)" anwendet, konnten für die Ermittlung des Repräsentationsgrades nur die Ergebnisse der Umsatzsteuerstatistik 1962 2) herangezogen werden. Wegen der von 1961 auf 1962 eingetretenen Umsatzsteigerungen ist daher in nachstehender Tabelle der für den Umsatz ausgewiesene Repräsentationsgrad etwas zu niedrig. Ein Vergleich mit den Daten der Handels- und Gaststättenzählung 1960 (Handelszensus) war nicht geeignet, da es sich bei den im Handelszensus ausgewiesenen Unternehmen um die am Stichtag - 30. 9. 1960 - ermittelten handelt, während sich der erfragte Umsatz auf das Geschäftsjahr 1959 bezieht.

1) Vgl. Fußnote 2, S. 3.

2) Vgl. Fachserie L: "Finanzen und Steuern", Reihe 7 "Umsatzsteuer 1962".

Wirt- schafts- klasse 1)	Bezeichnung	Unternehmen			Steuerlicher Umsatz		
		lt. Umsatz- steuer- statistik 1962	von der Kosten- struktur- statistik 1961 erfaßt	Repräsen- tations- grad	lt. Umsatz- steuer- statistik 1962	von der Kosten- struktur- statistik 1961 erfaßt	Repräsen- tations- grad
		Anzahl		%	1 000 DM		
43 60 0	Apotheken)	386			196 833	
) 19 509		3,6	4 620 415		6,7
43 60 4	Drogerien)	315			111 940	

1) Nach der Systematik der Wirtschaftszweige (Ausgabe 1961).

2. Aufbau und Inhalt der Tabellen

Die Ergebnisse sind zum Teil als absolute Zahlen, zum Teil als Verhältniszahlen (%-Zahlen) und als Beziehungszahlen (je Beschäftigten) dargestellt worden.

Die einzelne Zahl ist unabhängig von der Spaltensumme auf die kleinste zur Darstellung gelangende Einheit auf- oder abgerundet, so daß kleine Differenzen in den Summen auftreten können. Derartige Differenzen können auch beim "Berichtigten Betriebsergebnis", ermittelt aus dem "Betriebsergebnis" und den "Skonti bei Warenlieferanten erzielt" (vgl. Tab. 3 und 4), infolge Rundungen auftreten.

Der steuerliche Umsatz stellt den Gesamtbetrag der dem Finanzamt in der Umsatzsteuererklärung für das Kalenderjahr gemeldeten steuerbaren, d.h. umsatzsteuerfreien und umsatzsteuerpflichtigen Umsätze dar, wobei es sich um vereinnahmte oder vereinbarte Entgelte handeln kann. Hierin können auch neutrale Erträge (z.B. Erlöse aus dem Verkauf von Anlagevermögen) enthalten sein. Demgegenüber umfaßt der wirtschaftliche Umsatz den Gesamtbetrag der im Geschäftsjahr abgerechneten betrieblichen Lieferungen und Leistungen. Erlösschmälerungen (wie Rabatte, Retouren, Preisnachlässe u.dgl. und Skonti) sind abgezogen.

Der wirtschaftliche Umsatz ist hier gegliedert in Umsatz von Handelsware im Einzelhandel (auch im Versandhandel), im Großhandel, Umsatz von selbsthergestellten oder bearbeiteten Waren, Umsatz aus Gaststätte und/oder Beherbergung, Provisionseinnahmen aus Handelsvermittlung und in sonstige Umsätze.

Der Umsatz von Handelsware schließt auch Verkaufserlöse aus dem Kommissionsgeschäft (Handel in eigenem Namen für fremde Rechnung) sowie aus dem Streckengeschäft bei einer Betriebskombination mit Großhandel ein. Der Einzelhandelsumsatz umfaßt bei Apotheken den Absatz von fertig bezogenen Arzneimitteln an Kassen- und Privatpatienten und den Handverkauf (Verkauf ohne Rezept). Beim Versandhandel handelt es sich üblicherweise um den Versand an Letztverbraucher auf Bestellung nach Katalogen, Anzeigen, Prospekten oder über Vertreter. Hierzu rechnet bei Apotheken nicht die Versendung von fertig bezogenen pharmazeutischen Erzeugnissen aller Art an andere Apotheken, Krankenanstalten u.ä., Ärzte oder Zahnärzte. Dieser Umsatz war beim Großhandelsumsatz anzugeben.

Beim Umsatz von selbsthergestellten und bearbeiteten Waren kann es sich z.B. um den Absatz selbsthergestellter Spirituosen (im Nahrungsmittel- und Einzelhandel), Kleider, Anzüge (im Einzelhandel mit Oberbekleidung) oder Schokoladenerzeugnisse (im Einzelhandel mit Süßwaren) handeln. Bei Apotheken waren hier u.a. galenische Präparate, Rezepturen und Eigenspezialitäten wie Tabletten, Dragées, Mixturen und Salben aufzuführen.

Zu den sonstigen Umsätzen zählen z.B. Umsatz aus Leihbücherei, Fuhrbetrieb, Autovermietung, Provisionseinnahmen aus Versicherungsvertretung, aus Lotto- und Totoannahme. Nicht aufzuführen waren hier Erlöse aus dem Verkauf von Anlagevermögen u.dgl., außerordentliche und betriebsfremde Erträge, wie Einnahmen aus Vermietung und Verpachtung von betriebsfremden Gebäuden und Gebäudeteilen sowie Zinsen, Dividenden u.dgl.

als Wert der Gesamtleistung erscheint die Summe aus dem wirtschaftlichen Umsatz und der Veränderung der Bestände an selbsthergestellten oder bearbeiteten Waren.

Der Wareneingang enthält den gesamten Eingang von Waren (lt. Wareneingangsbuch oder Warenkonto) zum Wiederverkauf oder zur gewerblichen Be- oder Verarbeitung einschl. der im Kommissions- und Streckengeschäft umgesetzten Waren; dagegen nicht Büro- und eigenes Verpackungsmaterial, Brenn- und Kraftstoffe, Reinigungsmittel u.dgl., deren Verbrauch bei den Kosten auszuweisen war. Zum Wareneingang sollten auch Aufwendungen für fremde Lohnarbeiten, d.h. Entgelte für die Be- oder Verarbeitung der eigenen Waren durch fremde Unternehmen, gezahlt werden. Er war zu Einstandspreisen, d.h. zu Einkaufspreisen zuzüglich Beschaffungskosten (Fracht, Anfuhr, Zoll, Umsatzausgleichsteuer, Verbrauchssteuer, Verpackungskosten usw.) anzugeben; abzusetzen waren Preisvergünstigungen beim Einkauf (wie Preisnachlässe, Rabatte, Jahresrückvergütungen, Boni u.dgl.) sowie Retouren, jedoch nicht bei Warenlieferanten erzielte Skonti.

Der Wareneinsatz wurde nicht erfragt, sondern wie folgt errechnet: Wareneingang plus Bestand an Handelsware und Material zur Be- oder Verarbeitung am Anfang minus Bestand an Handelsware usw. am Ende des Geschäftsjahres.

Der Rohertrag ergibt sich dann aus der Gesamtleistung minus Wareneinsatz.

Die Löhne und Gehälter umfassen die Bar- und Sachbezüge brutto, d.h. vor Abzug von Steuern und Sozialversicherungsbeiträgen, aber ohne Arbeitgeberanteile. Entgelte für tätige Inhaber und mithelfende Familienangehörige waren nur dann zu berücksichtigen, wenn ein vertragliches Lohn-, Gehalts- oder Lehrverhältnis zum Unternehmen bestand. Zu den Löhnen und Gehältern gehören

auch Erziehungsbeihilfen an Lehrlinge, an Aushilfskräfte und Heimarbeiter gezahlte Vergütungen sowie an Arbeitnehmer gezahlte Tantiemen und Weihnachtsgratifikationen. Auch Zuschüsse des Arbeitgebers zum Krankengeld auf Grund des Gesetzes zur Verbesserung der wirtschaftlichen Sicherung der Arbeiter im Krankheitsfall vom 26. 6. 1957 waren mit anzugeben. Nicht einzubeziehen war das für das dritte und jedes weitere Kind auf Grund des Kindergeldgesetzes gezahlte Kindergeld. Statt dessen waren in den gesetzlichen Sozialkosten die Beiträge zur Familienausgleichskasse mit anzugeben.

Zu den Verkaufsprovisionen für Angestellte und für Vertreter bzw. Reisende im Angestelltenverhältnis gehören nur die an diese Beschäftigtengruppe gezahlten Provisionen.

Bei den gesetzlichen Sozialkosten handelt es sich um die Arbeitgeberanteile zur Sozialversicherung (Kranken-, Renten- und Arbeitslosenversicherung), Berufsgenossenschaftsbeiträge und Beiträge zur Familienausgleichskasse; bei Apotheken auch Beiträge, die auf Grund des Kindergeldgesetzes an Wirtschaftsorganisationen gezahlt wurden.

Als freiwillige Sozialkosten kommen insbesondere Barleistungen in Frage wie:

Unzuversorgungen,

Trennungsschädigungen,

Fahrtkostenersatz und -zuschüsse für Fahrten zu und von der Arbeitsstätte,

Wegezeitentschädigungen,

Aufwendungen für zusätzliche Invaliden-, Alters- und Hinterbliebenenfürsorge,

Sterbegelder und Aufwendungen bei Beisetzungen,

Unterstützungen in Notfällen,

Beiträge zu betrieblichen Pensions- und Unterstützungskassen, zum Rückkauf von Arbeitnehmern in Unfall-, Lebens- und Rentenversicherungen sowie zu Berufsgenossenschaftsversicherungen,

freiwillige Aufwendungen für Unfallverhütungen und Gesundheitsfürsorge,

Aufwendungen zur Verbilligung der Personalverpflegung usw.,

Aufwendungen für Betriebsfeiern u.dgl.

Die nach den Personalkosten ausgewiesenen Verkaufsprovisionen umfassen nur solche an selbständige Provisionsvertreter sowie an andere Unternehmen.

Zusammen mit der Miete für Geschäfts- und Betriebsräume (einschl. Lagerräume, Garagen, ohne betriebsfremd genutzte Räume) waren auch Beträge für Pacht anzugeben. Der Mietwert der eigenen Geschäfts- und Betriebsräume sollte sich nach der üblichen Miete für Räume in gleichem Umfang und gleicher Lage richten. Kosten, die üblicherweise der Vermieter zu tragen hätte, sind im Mietwert abgegolten und waren hierin zu verrechnen (z.B. Grundsteuer, sonstige Abgaben für Grundstücke, steuerliche Abschreibungen). Sie waren nicht in andere Kostenarten einzubeziehen. Wurden das eigene Grundstück und Gebäude vollständig vom befragten Unternehmen genutzt, so daß die Angabe eines Mietwertes Schwierigkeiten bereitet, so waren statt dessen in einer Summe anzugeben: Abschreibungen, Prämien für Gebäudeversicherung, Grundsteuer, Gebühren und Beiträge für Gebäude, Hypotheken- und Grundschuldzinsen (ohne Tilgungsbeträge). Die übrigen Grundstückskosten sollten in diesen Fällen, die nur vereinzelt auftraten, bei den entsprechenden Kostenpositionen mit aufgeführt werden. Als sonstige Sachkosten

für Geschäfts- und Betriebsräume u.ä. waren die Kosten für Heizung, Beleuchtung, Reinigung sowie für Instandhaltung (soweit sie nicht im Mietwert berücksichtigt wurden) u.dgl., ggf. auch Betriebsstoffe für eine eigene Herstellung, Be- oder Verarbeitung anzugeben.

Die Steuern gliedern sich in Gewerbesteuer nach dem Gewerbeertrag und dem Gewerbekapital und Lohnsummensteuer, Umsatzsteuer und in sonstige Steuern. Zu den letzteren zählt z.B. die Getränksteuer, dagegen nicht die Einkommen-, Körperschaft-, Vermögensteuer, Lastenausgleichsabgaben, Grund-, Kraftfahrzeug- und Beförderungsteuer. Die Grundsteuer ist im Mietwert abgegolten, während die Kraftfahrzeug- und Beförderungsteuer bei den Kosten der eigenen Kraftfahrzeuge gesondert erfaßt wurden.

Zu den Kosten der eigenen Kraftfahrzeuge rechnen hier z.B. Kraftstoffverbrauch, Kraftfahrzeug- und Beförderungsteuer, Kfz-Versicherung, Instandhaltungskosten sowie sonstige laufende Betriebskosten. Dagegen waren die Personalkosten, Miets bzw. der Mietwert für Garagen und die Abschreibungen bei den dafür vorgesehenen Positionen mit aufzuführen.

- Bei den Zinsen für das Fremdkapital waren die Zinsen für langfristige Schulden, für Lieferanten- und Bankkredite, Zinsen für sonstige Schulden einschl. Diskont (ohne Wechselspesen) und Provisionen für Bankkredite (insbesondere Kredit und Überziehungsprovisionen sowie Kreditbereitstellungsprovisionen) anzugeben. Bankspesen (z.B. Provisionen aus dem Zahlungsverkehr und aus dem Effektengeschäft) sind bei den "sonstigen" Kosten mit aufgeführt.

Sonderabschreibungen für Investitionen in bestimmten Grenzgebieten sollten bei den Sonderabschreibungen gem. § 7e EStG mit angegeben werden.

Als sonstige Kosten wurden u.a. erfaßt: Kosten für Verpackungs- und Büromaterial, Porto und sonstige Postgebühren, Kosten für Steuer- und Rechtsberatung, Versicherungsbeiträge (ohne Kfz-Versicherung), Beiträge zu Wirtschaftsorganisationen (bei Apotheken ggf. ohne solche auf Grund des Kindergeldgesetzes), Ausgangsfrachten und sonstige Kosten für den Abtransport durch fremde Unternehmen, ferner Instandhaltungskosten für Einrichtungsgegenstände, Maschinen, Geräte. Ausdrücklich ausgenommen waren Versicherungsbeiträge, Postgebühren u.dgl. für private Zwecke, Grundstückskosten und -abgaben, die im Mietwert abgegolten sind, Einkommen-, Körperschaft- und Vermögensteuer, Lastenausgleichsabgaben, Lohnsteuer, ferner Abschreibungen auf das Warenlager, an Kunden gewährte Rabatte, Skonti u.dgl.

Zieht man vom Rohertrag die Kosten insgesamt ab, so erhält man das Betriebsergebnis, das auch das kalkulatorische Unternehmerentgelt der erfaßten Einzelfirmen und Personengesellschaften einschließt. Durch Hinzurechnung der bei Warenlieferanten erzielten Skonti wird dann ein "berichtigtes" Betriebsergebnis ausgewiesen.

Der Jahresdurchschnitt der Beschäftigten sollte von den befragten Unternehmen aus der Summe der Beschäftigten an den Monatsenden geteilt durch 12 errechnet werden. Als Vollbeschäftigte waren alle Personen, die während der vollen üblichen (wöchentlichen) Arbeitszeit des Unternehmens beschäftigt waren, anzugeben. Auch vorübergehend Abwesende, Erkrankte und Urlauber waren mitzuzählen. Dagegen sollten alle Personen, die regelmäßig nur stundenweise, halbtags oder nur an bestimmten Tagen beschäftigt waren, als Teilbeschäftigte gemeldet werden.

Die Posten des Jahresabschlusses wurden entsprechend der Einkommen- und Körperschaftsteuerbilanz erfragt.

1. Zahl und Art der erfaßten Unternehmen 1951

Größerklassen (Gesamtleistung 1951 von ... bis unter ... DM)	Erfaßte Unternehmen					Unternehmen mit Zweigstellen				Unter- nehmen mit haupt- sächl. Selbst- bedie- nung	Unter- nehmen mit Ver- sand- handel	Von den erfaßten Unternehmen waren		
	ins- gesamt	in Orten mit Einwohnern				insgesamt		sowohl am Sitz des Unternehmens als auch in anderen Orten				Ver- trie- benen- unter- nehmen 1)	Unternehmen von Deutschen aus der SBZ mit ohne Bundesflüchtlings- ausweis C	
		b.u. 5 000	5 000 b.u. 20 000	20 000 b.u. 100 000	100 000 und mehr									
Anzahl														
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	

43 60 0 Apotheken

100 000 - 250 000	51	20	12	10	9	1	1	-	-	-	-	13	1	5
250 000 - 500 000	172	20	46	42	64	7	7	-	-	-	1	16	6	11
500 000 - 1 Mill.	140	5	24	51	60	10	10	-	-	-	4	10	3	4
1 Mill. - 2 "	19	-	2	3	14	2	2	-	-	-	2	-	-	2
2 " - 5 "	4	1	-	2	1	2	5	-	-	-	1	-	-	-

49 60 4 Drogerien

50 000 - 100 000	63	16	9	14	24	1	1	-	-	-	-	10	-	2
100 000 - 250 000	110	15	21	37	37	18	22	1	2	1	1	14	2	8
250 000 - 500 000	73	3	12	24	29	39	52	2	4	-	-	8	1	-
500 000 - 1 Mill.	53	1	7	20	25	36	63	5	14	2	1	1	-	7
1 Mill. - 5 "	16	-	-	4	12	13	34	3	9	-	-	1	-	1

1) Unternehmen mit Bundesvertriebenenausweis A oder B.

Größenklasse (Gesamtleistung 1951 von ... bis unter ... DM)	Erfasste Unter- nehmen	Steuerlicher Umsatz in Kalenderjahr 1951			Wirtschaftlicher Umsatz in Geschäftsjahr 1951		Von wirtschaftlichen			
		der erfaßten Unternehmen insgesamt	je Unternehmen	je durchschnitt- lich Beschäftigten	der erfaßten Unternehmen insgesamt	je Unternehmen	Umsatz von Handelswaren			
							in Einzelhandel		im Groß- handel	
							ins- gesamt	darunter		
								in Versand- handel		
Anzahl	DM					%				
1	2	3	4	5	6	7	8	9		

43.60

100 000 - 250 000	51	9 946 403	195 028	44 011	9 963 982	195 372	93,6	-	3,2
250 000 - 500 000	172	62 705 827	364 569	55 150	62 678 606	364 411	90,5	0,0	5,6
500 000 - 1 Mill.	140	91 993 363	657 095	55 053	91 393 065	652 808	87,2	0,4	8,4
1 Mill. - 2 "	19	24 566 263	1 292 961	57 803	24 231 504	1 275 342	82,9	0,1	12,4
2 " - 5 "	4	9 620 835	2 405 209	67 279	9 247 265	2 311 816	73,4	0,7	22,6

43.60

50 000 - 100 000	63	4 993 283	79 258	31 404	4 987 500	79 167	99,7	-	-
100 000 - 250 000	110	17 851 789	162 289	35 350	17 814 214	161 947	98,8	0,8	0,6
250 000 - 500 000	73	26 343 331	360 868	37 526	26 281 774	360 024	96,2	-	1,7
500 000 - 1 Mill.	53	37 676 215	710 872	39 164	37 619 069	709 794	91,2	0,5	5,9
1 Mill. - 5 "	16	25 075 741	1 567 234	43 459	25 033 435	1 564 590	83,3	-	11,3

1) Gesamtleistung = Wirtschaftlicher Umsatz plus Bestandsveränderungen an selbstergestellten oder bearbeiteten Waren.

Umsatz entfielen auf				Bestands- veränderungen (+ oder -) an selbst- hergestellten oder behaltenen Waren in den erfassten Unternehmen im Geschäftsjahr 1951	Gesamtleistung ¹⁾ 1951			Größenklasse (Gesamtleistung 1951 von ... bis unter ... DM)
Umsatz von selbst- herge- stellten oder behaltenen Waren	Umsatz aus Gaststätte u. a.	Pro- visiore- einnahmen aus Handels- ver- mittlung	Sonstige Umsätze		der erfassten Unternehmen insgesamt	je Unternehmen	je durchschnitt- lich Beschäftigten	
10	11	12	13	14	15	16	17	

Apotheken

3,2	-	-	-	+ 760	9 964 742	195 387	44 092	100 000 - 250 000
3,9	-	0,0	0,0	+ 2 484	62 681 090	364 425	55 123	250 000 - 500 000
4,4	-	-	0,1	+ 2 294	91 395 359	652 824	54 695	500 000 - 1 Mill.
4,6	-	-	0,0	- 1 228	24 230 276	1 275 278	57 012	1 Mill. - 2 "
2,5	-	-	1,5	-	9 247 265	2 311 816	64 666	2 " - 5 "

Drogerien

0,2	-	0,0	0,1	- 100	4 987 400	79 165	31 367	50 000 - 100 000
0,5	-	0,1	0,0	+ 105	17 814 319	161 948	35 276	100 000 - 250 000
2,1	-	0,0	0,0	- 1 000	26 280 774	360 011	37 437	250 000 - 500 000
2,5	-	0,2	0,1	+ 7 150	37 626 219	709 929	39 112	500 000 - 1 Mill.
5,4	-	0,0	-	+ 2 312	25 035 747	1 564 734	43 390	1 Mill. - 5 "

3. Gesamtleistung, Wareneinsatz und -einsatz, Rohertrag und Betriebsergebnis 1961 je Unternehmen

Größenklasse (Gesamtleistung 1961 von ... bis unter ... DM)	Gesamt- leistung	Waren- einsatz	Wareneinsatz ¹⁾			Roh- ³⁾ ertrag	Kosten insgesamt	Be- triebs- ergeb- nis 4)	Skonti ⁵⁾ bei Waren- liefe- ranten erzielt	Berich- tigtes Betriebs- ergeb- nis 6)
			DM	% der Gesamt- leistung	dividiert durch den durch- schnittl. Waren- bestand 2) (Um- schlags- häufigkeit des Waren- lagers)					
	DM	% der Gesamtleistung								
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10

43 60 0 Apotheken

100 000 - 250 000	195 357	127 661	125 807	64,4	5,6	35,6	20,5	15,1	1,2	16,3
250 000 - 500 000	364 425	237 944	235 441	64,6	7,2	35,4	22,2	13,2	1,2	14,5
500 000 - 1 Mill.	652 824	419 186	416 347	63,8	8,1	36,2	24,5	11,7	1,3	13,0
1 Mill. - 2 "	1 275 278	842 700	828 518	65,0	10,0	35,0	25,1	10,0	1,3	11,2
2 " - 5 "	2 311 816	1 727 658	1 727 389	74,7	13,4	25,3	19,4	5,9	1,3	7,2

43 60 4 Drogerien

50 000 - 100 000	79 165	56 524	54 955	69,4	3,7	30,6	15,4	15,1	1,2	16,3
100 000 - 250 000	161 948	115 320	112 009	69,2	3,5	30,8	19,4	11,4	1,1	12,5
250 000 - 500 000	360 011	245 536	240 397	66,8	3,9	33,2	23,8	9,5	1,2	10,7
500 000 - 1 Mill.	709 929	482 075	474 736	66,9	4,2	33,1	25,0	8,1	1,2	9,3
1 Mill. - 5 "	1 564 734	1 074 069	1 056 998	67,6	5,6	32,4	26,2	6,2	1,2	7,4

1) Wareneinsatz = Wareneingang plus Bestand an Handelsware und Material zur Be- oder Verarbeitung am Anfang minus Bestand an Handelsware usw. am Ende des Geschäftsjahres 1961. - 2) Durchschnittlicher Warenbestand = Bestand an Handelsware und Material zur Be- oder Verarbeitung am Anfang plus Bestand an Handelsware usw. am Ende des Geschäftsjahres 1961, geteilt durch 2. - 3) Rohertrag = Gesamtleistung minus Wareneinsatz. - 4) Betriebsergebnis = Rohertrag minus Kosten insgesamt (vgl. auch Tabelle 4, Sp.31/32). 5) Vgl. Tabelle 4, Sp.33. - 6) Berichtigtes Betriebsergebnis = Sp.8 plus Sp.9.

Größenklasse (Gesamtleistung 1961 von ... bis unter ... DM)	Gesamt- leistung je Unternehmen	Personalkosten ¹⁾							Vor- kaufs- provi- sionen (ohne Ver- kaufs- provi- sionen für An- gestellte 2)	
		insgesamt	Löhne, Gehälter, Verkaufsprovisionen für Angestellte 2)				Sozialkosten			
			insgesamt	Löhne	Gehälter	Ver- kaufs- provi- sionen für Ang- estellte 2)	insgesamt	gesetz- liche		frei- willige
	DM	% der Gesamtleistung								
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	

43 60 0

100 000 - 250 000	195 387	6,4	5,8	0,5	5,3	-	0,7	0,6	0,1	-
250 000 - 500 000	364 425	8,9	8,0	0,6	7,4	-	0,9	0,8	0,1	0,0
500 000 - 1 Mill.	652 824	11,6	10,5	1,0	9,5	0,0	1,1	1,0	0,1	0,0
1 Mill. - 2 "	1 275 278	12,2	11,1	0,9	10,2	-	1,1	1,0	0,1	0,0
2 " - 5 "	2 311 816	10,0	8,8	1,1	7,6	0,1	1,2	0,9	0,3	-

43 60

50 000 - 100 000	79 165	2,8	2,5	0,1	2,5	-	0,3	0,3	0,0	-
100 000 - 250 000	161 948	5,4	4,8	0,2	4,6	0,0	0,6	0,6	0,0	-
250 000 - 500 000	360 011	9,0	7,9	0,2	7,7	0,0	1,0	0,9	0,1	0,0
500 000 - 1 Mill.	709 929	10,8	9,5	0,5	8,9	0,1	1,3	1,1	0,2	0,1
1 Mill. - 5 "	1 564 734	11,2	9,8	0,7	9,1	-	1,4	1,1	0,3	-

1) Ohne Entgelt für tätige Inhaber und Mitinhaber sowie für mithelfende Familienangehörige, die in den befragten Unternehmen in Verhältnis. - 3) Auch Instandhaltungskosten für Geschäftsräume, soweit sie nicht im Mietwert berücksichtigt sind. - 4) Z.B. Getränk die letztere ist bereits im Mietwert abgegolten. Die Kraftfahrzeug- und Beförderungsteuer sind bei den Kosten der eigenen Kraft

Sachkosten für Geschäfts- und Betriebszwecke				Steuern				Kosten für Werbung und Reisen	Größtklasse (Gesamtleistung 1961 von ... bis unter ... Dn)
Insgesamt	Miete für Geschäfts- räume u.ä. (einricht. Lager- räume u.dgl.) sowie Pacht	Mikroant der eigenen Geschäfts- räume u.ä.	Sonstige Sachkosten (Heizung, Be- leuchtung, Reinigung u.dgl.) 5)	Insgesamt	Gewerbe- steuer, Lohn- summen- steuer	Umsatz- steuer	Sonstige Steuern 4)		
% der Gesamtleistung									
11	12	13	14	15	16	17	18	19	

Apotheken

4,8	3,1	0,8	0,9	3,5	1,7	1,8	0,0	0,4	100 000 - 250 000
4,2	2,8	0,5	0,9	3,8	1,9	1,9	0,0	0,4	250 000 - 500 000
3,8	2,2	0,8	0,9	4,1	2,0	2,1	0,0	0,5	500 000 - 1 Mill.
4,4	3,1	0,6	0,7	3,8	1,6	2,2	-	0,5	1 Mill. - 2 "
2,2	0,9	1,0	0,3	3,0	1,1	1,9	0,0	0,9	2 " - 5 "

Drogerien

3,7	2,0	0,6	1,1	4,0	0,6	3,4	-	0,3	50 000 - 100 000
3,3	1,7	0,5	1,1	4,9	1,0	3,9	0,0	0,6	100 000 - 250 000
3,2	1,6	0,6	1,0	5,2	1,3	3,9	0,0	0,9	250 000 - 500 000
3,2	1,4	0,8	1,0	5,1	1,4	3,7	0,0	1,0	500 000 - 1 Mill.
4,2	2,3	0,9	1,0	4,9	1,3	3,6	0,0	1,4	1 Mill. - 5 "

keinem vertraglichen Lohn-, Gehalts- oder Lehrverhältnis standen. - 2) Und für Vertreter bzw. Reisende im Angestelltenversteuer, Verbrauchsteuern, aber nicht Einkommen-, Körperschaft- und Vermögensteuer, Lastenausgleichsabgaben, Grundsteuer; Fahrzeuge ausgewiesen (vgl. Sp.21).

Größenklasse (Gesamtleistung 1961 von ... bis unter ... DM)	Kosten der eigenen Kraftfahrzeuge (ohne Personalkosten und Abschreibungen) 1)		Zinsen für das Fremd- kapital	Steuerliche Abschreibungen (außer auf Gebäude) 2)			Sonder- ab- schrei- bungen gem. § 7e EStG	Gering- wertige Wirt- schafts- güter	Sonstige Kosten				
	Insgesamt	darunter		Insgesamt	auf Ein- richtungs- gegenstände, Maschinen, Geräte, Kraft- fahrzeuge u.dgl.	auf Forderungen aus Waren- lieferungen und Leistungen							
		Kraft- fahrzeug- und Be- förderung- steuer											
‰ der Gesamtleistung													
	20	21	22	23	24	25	26	27	28				

43 60 0

100 000 - 250 000	0,4	0,1	0,4	1,0	0,9	0,1	0,0	0,4	3,1
250 000 - 500 000	0,4	0,0	0,3	0,9	0,8	0,0	0,0	0,3	2,9
500 000 - 1 Mill.	0,3	0,0	0,2	0,7	0,7	0,0	0,0	0,3	3,0
1 Mill. - 2 "	0,4	0,0	0,1	0,5	0,5	0,0	-	0,3	2,7
2 " - 5 "	0,2	0,0	0,7	0,5	0,5	0,0	-	0,1	1,8

43 60 4

50 000 - 100 000	0,6	0,1	0,2	0,8	0,8	0,0	-	0,2	2,7
100 000 - 250 000	0,6	0,1	0,4	1,2	1,2	0,0	0,0	0,3	2,5
250 000 - 500 000	0,6	0,1	0,4	1,3	1,3	0,0	0,0	0,3	2,8
500 000 - 1 Mill.	0,5	0,1	0,3	1,3	1,2	0,0	-	0,2	2,4
1 Mill. - 5 "	0,5	0,0	0,2	1,3	1,2	0,0	-	0,2	2,3

1) Diese sind in den betreffenden Positionen mit enthalten (Sp.2 und 24). - 2) Ohne Sonderabschreibungen gem. § 7e EStG und ohne Sp.29/30). - 4) Berichtigtes Betriebsergebnis - Betriebsergebnis (Sp.31/32) plus Skonti bei Warenlieferanten erzielt (Sp.33).

Kosten insgesamt		Betriebsergebnis ³⁾		Skonti, bei Kanzalieferanten erzielt	Berichtigtes ⁴⁾ Betriebsergebnis		Größtklasse (Gesamtleistung 1961 von ... bis unter ... DM)
DM	% der Gesamt- leistung	DM	% der Gesamt- leistung	DM	DM	% der Gesamt- leistung	
29	30	31	32	33	34	35	

Apotheken

40 122	20,5	29 458	15,1	2 381	31 839	16,3	100 000 - 250 000
80 779	22,2	48 205	13,2	4 541	52 746	14,5	250 000 - 500 000
160 270	24,5	76 207	11,7	8 478	84 685	13,0	500 000 - 1 Mill.
319 709	25,1	127 051	10,0	16 184	143 234	11,2	1 Mill. - 2 "
448 121	19,4	136 306	5,9	30 124	166 430	7,2	2 " - 5 "

Drogerien

12 223	15,4	11 988	15,1	926	12 915	16,3	50 000 - 100 000
31 506	19,4	18 433	11,4	1 793	20 226	12,5	100 000 - 250 000
85 556	23,8	34 058	9,5	4 393	38 451	10,7	250 000 - 500 000
177 692	25,0	57 501	8,1	8 669	66 170	9,3	500 000 - 1 Mill.
410 546	26,2	97 190	6,2	19 082	116 272	7,4	1 Mill. - 5 "

geringwertige Wirtschaftsgüter. - 3) Betriebsergebnis = Rohertrag (Tabelle 3, Sp.6) minus Kosten insgesamt (Tabelle 4,

Größenklasse (Gesamtleistung 1961 von ... bis unter ... DM)	Beschäftigte Personen im Durchschnitt des Geschäftsjahres													
	Tätige Inhaber und Mitinhaber sowie mithelfende Familien- angehörige		Angestellte (einschl. Vertreter bzw. Reisende im Angestellten- verhältnis)		Gelernte Handwerker und Facharbeiter		Lehrlinge, Anlernlinge, Praktikanten und Volontäre		Sonstige Arbeitnehmer (ohne Heimarbeiter)		insgesamt		Außerdem	
													Heim- ar- beiter	Selb- stän- dige Provi- sions- ver- treter
	darunter		darunter		darunter		darunter		darunter		einschl.			
	ins- gesamt	Teil- be- schäf- tigte	ins- gesamt	Teil- be- schäf- tigte	ins- gesamt	Teil- be- schäf- tigte	ins- gesamt	Teil- be- schäf- tigte	ins- gesamt	Teil- be- schäf- tigte	inschl. be- schäf- tigte	Teil- be- schäf- tigte		
Anzahl														
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14

43 60 0

100 000 - 250 000	1,5	0,3	1,5	0,3	0,0	-	0,9	0,0	0,5	0,3	4,4	0,9	-	-
250 000 - 500 000	1,4	0,2	3,2	0,3	0,0	0,0	1,1	0,1	0,8	0,5	6,6	1,1	-	-
500 000 - 1 Mill.	1,4	0,1	6,8	0,6	0,1	0,0	1,9	0,1	1,8	0,7	11,9	1,5	-	-
1 Mill. - 2 "	1,5	0,2	14,8	1,4	-	-	2,9	-	3,2	1,1	22,4	2,7	-	-
2 " - 5 "	2,3	0,8	21,7	-	-	-	5,3	-	6,5	1,3	35,8	2,0	-	-

43 60 4

50 000 - 100 000	1,6	0,3	0,4	0,1	-	-	0,4	0,0	0,1	0,1	2,5	0,5	-	-
100 000 - 250 000	1,8	0,3	1,4	0,1	-	-	1,2	0,0	0,2	0,2	4,6	0,7	-	-
250 000 - 500 000	1,8	0,2	4,8	0,5	0,0	0,0	2,7	0,1	0,3	0,2	9,6	0,9	-	-
500 000 - 1 Mill.	1,9	0,2	10,8	0,5	0,4	0,0	4,5	-	0,6	0,2	18,2	0,9	-	-
1 Mill. - 5 "	2,3	0,3	22,8	1,0	0,8	0,1	7,8	-	2,4	0,8	36,1	2,2	-	-

1) Einschl. Vertreter bzw. Reisende im Angestelltenverhältnis.

Personalkosten									Größenklasse (Gesamtleistung 1961 von ... bis unter ... DM)
Löhne, Gehälter, Verkaufsprovisionen für Angestellte 1)					Sozialkosten				
insgesamt	Löhne	Gehälter und Verkaufsprovisionen für Angestellte 1)			insgesamt	gesetz- liche	frei- willige	in % der Sp. 15	
		insgesamt	Gehälter	Verkaufs- provisionen für Angestellte 1)					
DM					%				
15	16	17	18	19	20	21	22	23	

Apotheken

11 333	1 023	10 310	10 310	-	1 293	91,3	8,7	11,4	100 000 - 250 000
29 082	2 100	26 982	26 982	-	3 406	39,6	10,4	11,7	250 000 - 500 000
68 420	6 303	62 117	61 978	139	7 285	89,1	10,9	10,6	500 000 - 1 Mill.
142 033	11 314	130 719	130 719	-	13 897	90,2	9,8	9,8	1 Mill. - 2 "
204 175	26 761	177 414	175 752	1 662	27 040	75,4	24,6	13,2	2 " - 5 "

Drogerien

1 997	49	1 948	1 948	-	254	94,3	5,7	12,7	50 000 - 100 000
7 822	257	7 564	7 518	47	970	94,4	5,6	12,4	100 000 - 250 000
28 628	689	27 939	27 811	127	3 778	88,8	11,2	13,2	250 000 - 500 000
67 800	3 876	63 924	63 284	640	8 987	86,6	13,4	13,3	500 000 - 1 Mill.
152 627	10 808	141 820	141 820	-	22 735	77,5	22,5	14,9	1 Mill. - 5 "

6. Posten des Jahresabschlusses 1961 je Unternehmen

Größenklasse (Gesamtleistung 1961 von ... bis unter ... DM)	Sachanlagen (ohne Grundstücke und Gebäude) (z.B. Einrichtungs- gegenstände, Maschinen, Geräte, Kraftfahrzeuge u.dgl.)	Bestände		Forderungen auf Grund von Warenlieferungen und Leistungen (Außenstände)	Verbindlichkeiten auf Grund von Warenlieferungen und Leistungen (Schulden)
		Handelsware und Waren zur gewerblichen Be- oder Verarbeitung	Selbst- hergestellte oder bearbeitete Waren		
		DM			
	1	2	3	4	5

43 60 0 Apotheken

100 000 - 250 000	9 359	23 206	115	9 386	11 014
250 000 - 500 000	14 728	34 138	262	17 669	16 993
500 000 - 1 Mill.	21 567	52 707	443	29 370	27 299
1 Mill. - 2 "	37 581	69 575	319	53 015	47 357
2 " - 5 "	59 923	128 980	-	137 129	100 785

43 60 4 Drogerien

50 000 - 100 000	4 033	15 527	2	329	3 895
100 000 - 250 000	7 469	33 492	14	742	12 806
250 000 - 500 000	18 491	64 030	185	3 830	17 761
500 000 - 1 Mill.	33 964	116 957	1 338	12 423	35 860
1 Mill. - 5 "	62 409	197 906	5 155	37 080	63 385

In der Fachserie 0: Unternehmen und Arbeitsstätten sind in
Reihe 1: Die Kostenstruktur in der Wirtschaft
bisher folgende Veröffentlichungen erschienen:

1. Turnus

I. Industrie und Energiewirtschaft 1958	<u>außerdem:</u>
II. Handwerk 1958	Ergänzungshefte Berlin (West)
III. Verkehrsgewerbe 1959	für
IV. Freie Berufe 1959	Industrie 1958
V. Großhandel, Handelsvertreter und -makler, Verlagswesen 1960	Handwerk 1958
	Großhandel 1960
	Gastgewerbe 1961
VI. Gastgewerbe 1961	

zu VII. Einzelhandel 1961:

- Vorbericht 1: Einzelhandel mit Waren verschiedener Art
Einzelhandel mit Nahrungs- und Genußmitteln
(Ausgewählte Wirtschaftsklassen)
- Vorbericht 2: Einzelhandel mit Bekleidung, Wäsche,
Ausstattungs- und Sportartikeln
sowie mit Schuhen
(Ausgewählte Wirtschaftsklassen)
- Vorbericht 3: Apotheken und Drogerien

2. Turnus

zu I. Industrie und Energiewirtschaft 1962:

- Vorbericht 1: Automobilindustrie
Fahrrad- und Kraftradindustrie
Schiffbau
- Vorbericht 2: Stahl- und Eisenbau
Montage und Reparatur von Lüftungs-,
wärme- und gesundheitstechnischen Anlagen
Maschinenbau
- Vorbericht 3: Stahlverformung
- Vorbericht 4: NE-Metallindustrie
Gießereiindustrie
- Vorbericht 5: Industrie der Steine und Erden
(13 Fachzweige)
- Vorbericht 6: Keramische Industrie

Diese Veröffentlichungen sind vom Verlag W. Kohlhammer, Abt. Veröffentlichungen des Statistischen Bundesamtes, 65 Mainz, Postfach 1150, zu beziehen.

In Kürze erscheinen weitere Vorberichte mit Ergebnissen für die Industrie 1962 und für den Einzelhandel 1961. Danach werden Teilergebnisse der Kostenstrukturstatistik 1962 im Handwerk ebenfalls in Form von Vorberichten veröffentlicht.